



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Pressedienst Chemie

01/26
28. Januar 2026

Auszeichnungen für exzellente Forschung in frühen Karrierephasen

GDCh-Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 90 04 40
D-60444 Frankfurt/Main
Tel: 069/ 7917 493
Fax: 069/ 79171493
E-Mail: pr@gdch.de

Auf der Chemiedozententagung 2026 erhalten vier junge Forschende renommierte Preise

Rund 350 Chemikerinnen und Chemiker kommen vom 2. bis zum 4. März an der Universität Duisburg-Essen zur Chemiedozententagung (CDT) 2026 zusammen. Auf der Veranstaltung verleiht die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) den renommierten Carl-Duisberg-Gedächtnispreis an Juniorprofessor Dr. Markus Suta, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Die GDCh-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (ADUC) zeichnet Juniorprofessorin Dr. Schirin Hanf, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Dr. Charalampos (Babis) Pappas, Universität Freiburg, und Juniorprofessor Dr. Alex J. Plajer, Universität Bayreuth, jeweils mit einem ADUC-Preis aus.

Der mit 7500 Euro dotierte Carl-Duisberg-Gedächtnispreis wurde 1936 etabliert, um junge Hochschullehrkräfte zu fördern. Markus Suta erhält die Auszeichnung für seine Forschung an leuchtenden Materialien. Der Düsseldorfer Juniorprofessor gilt als einer der weltweit führenden Köpfe in der Lumineszenzthermometrie – einer Methode, bei der leuchtende Stoffe zur Temperaturmessung dienen. Er verbindet experimentelle Chemie mit physikalischen Modellen auf höchstem Niveau. Seine Designprinzipien für lumineszente Thermometer gelten als richtungsweisend. Er überzeugte die Auswahlkommission mit seinem eigenständigen wissenschaftlichen Profil, zahlreichen Publikationen, erfolgreicher Drittmittelinwerbung und seinem beeindruckendem Lehrengagement.

Diesen Text können Sie im Internet abrufen unter <http://www.gdch.de>

Markus Suta, geboren 1990 in Siegen, studierte Chemie an der Universität Siegen mit Abschluss des Master of Science 2012 und absolvierte ein Zweitstudium der Physik ebenda bis 2019. Er promovierte 2017 in Chemie an der Universität Siegen. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Siegen, danach Postdoktorand an der Universität Utrecht, NL. Seit Mai 2021 ist er Juniorprofessor für Anorganische Photoaktive Materialien an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er wurde 2023 in das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Er verfügt über 83 begutachtete Fachpublikationen und warb ca. 1,43 Mio. € Drittmittel ein.

Die ADUC zeichnet im Rahmen der Tagung eine junge Wissenschaftlerin und zwei junge Wissenschaftler mit ADUC-Preisen aus. Die Auszeichnungen sind mit jeweils 4000 Euro dotiert und werden für die Etablierung eines eigenständigen Forschungsgebietes in der Chemie verliehen.

Juniorprofessorin Dr. Schirin Hanf, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), erhält einen ADUC-Preis für die Entwicklung von Katalysatoren, welche die Vorteile homogener und heterogener Katalysatoren kombinieren, und ihrer Anwendung in industriell relevanten Reaktionen. Schirin Hanf promovierte nach ihrem Studium in Leipzig 2019 an der University of Cambridge, UK, gefördert durch den Fonds der Chemischen Industrie und die Studienstiftung des deutschen Volkes. In ihrer Promotion entwickelte sie eine Phosphanligandenbibliothek, untersuchte Koordinationsverbindungen und setzte die Komplexe in der homogenen Katalyse ein. Anschließend arbeitete sie als Postdoktorandin bei hte (Tochtergesellschaft der BASF SE) in Heidelberg und vertiefte ihre Expertise in heterogener Katalyse und Reaktionstechnik. Ende 2020 wechselte sie ans KIT, wo sie seit 2021 als Tenure-Track-Professorin eine unabhängige Arbeitsgruppe an der Schnittstelle molekularer und festkörperbasierter Katalysatorsysteme aufbaut.

Ebenfalls ausgezeichnet wird Dr. Charalampos (Babis) Pappas, Universität Freiburg, in Anerkennung seiner Arbeiten der organischen System-Chemie, die Phosphate über ihre traditionellen biologischen Rollen hinaus weiterdenken und sie in dynamische chemische Reaktionsnetzwerke integrieren. Charalampos (Babis) Pappas studierte bis 2012 an der Universität von Ioannina, GR, Chemie und Biochemie und wurde 2016 an der University of Strathclyde, UK, über Untersuchungen zu Peptidnanomaterialien promoviert, die er u.a. auch an der City University of New York, USA, durchführte. Es folgte ein Forschungsaufenthalt an der Universität Groningen, NL, wo er zu selbstreplizierenden Molekülen und Emergenz forschte. Seit 2020 ist er Nachwuchsgruppenleiter an der Universität Freiburg, assoziiert mit dem

Exzellenzcluster livMatS. Seine Arbeiten wurden u.a. bereits mit dem Bachem AtPS Award und einem ERC Starting Grant ausgezeichnet.

Juniorprofessor Dr. Alex J. Plajer, Universität Bayreuth, erhält einen ADUC-Preis für die Etablierung der anorganisch inspirierten Polymerchemie, welche Schwefelchemie, Katalyse und supramolekulare Selbstassemblierung zu einem Forschungskonzept integriert. Alex J. Plajer ist Juniorprofessor für Makromolekulare Chemie an der Universität Bayreuth. Er studierte Chemie in Heidelberg und promovierte an der University of Cambridge, UK. Anschließend war er 1851 Fellow an der University of Oxford, UK, sowie Liebig-Stipendiat an der Freien Universität Berlin, bevor er nach Bayreuth wechselte. Seine Forschung konzentriert sich auf Polymerisationskatalyse und die Synthese nachhaltiger Polymerstrukturen, die Hauptgruppenelemente und Metallzentren integrieren, und wird unter anderem durch einen ERC Starting Grant gefördert.

Die Chemiedozententagung wird von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (ADUC) der GDCh ausgerichtet und bringt den akademischen Nachwuchs aus allen Bereichen der Chemie zusammen. Habilitandinnen und Habilitanden, Juniorprofessorinnen und -professoren sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten nutzen die Tagung, um ihre Forschung vorzustellen und sich auszutauschen. Außerdem werden auf der CDT seit 2025 auch Resultate aus der Postdoc-Zeit oder geplante eigenständige Forschungsprojekte im Rahmen von Kurzvorträgen vorgestellt.

Weitere Informationen zur Tagung unter www.gdch.de/cdt2026

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ist mit rund 28 000 Mitgliedern eine der größten chemiewissenschaftlichen Gesellschaften weltweit. Sie hat 33 Fachstrukturen und vergibt zahlreiche Preise für besondere Leistungen in der chemischen Forschung. Von der traditionsreichen GDCh-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (ADUC) werden jährlich bis zu drei Personen des wissenschaftlichen Nachwuchses (während Habilitation, Stipendium oder Juniorprofessur) für die Etablierung eines eigenständigen Forschungsgebietes ausgezeichnet.

Bildmaterial zum Download:



Juniorprofessor Dr. Markus Suta (Foto: Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste/ Bettina Engel-Albustin 2022)



Juniorprofessorin Dr. Schirin Hanf (Foto: privat)



Dr. Charalampos (Babis) Pappas (Foto: privat)



Juniorprofessor Dr. Alex J. Plajer (Foto: privat)